

New Ideas Think Tank

TreckerTalk



von Dieter Dänzer

Finalisten für „Tractor Of The Year“-Awards stehen fest

John Deere: *Produktportfolio-Ergänzung durch Übernahme von Smart Apply*

CEMA Geschäftsklima-Index: *in der Rezession angekommen*

Claas: *„weltweit modernstes Mähdrescherwerk“ präsentiert*

Claas: *Neuheiten-Feuerwerk*

Claas Industrietechnik: *Stufenlos-Getriebe für die SDF Group*

Tractor Of The Year: *Erste Feldtests von Award-Kandidaten und Finalisten*

Liebe Leserinnen und Leser,

die vergangene Woche hatte es mal wieder in sich: Dienstag und Mittwoch stand zunächst die internationale Neuheiten-Presskonferenz von Claas in Harsewinkel auf dem Programm. Sie startete mit einem Rundgang durch das nach einer mehrmonatigen Rückbau- und Neubauphase im Zeitraum zweite Jahreshälfte 2021 bis Frühjahr 2022 erneuerte Mähdrescherwerk. Eigentlich hätte ich dieses Vergnügen bereits am 7. April 2022 mit weiteren ausgewählten Gästen bei der für diesen Tag geplanten offiziellen Einweihung haben sollen. Aufgrund der besonderen Umstände – sprich der Überfall von Putins Truppen auf die Ukraine – hatte Claas dieses Event abgesagt.

Am Dienstagabend und Mittwochvormittag folgte vor den rund 140 international angereisten Journalisten eine recht umfangreiche Neuheiten-Präsentation mit den neuen Flaggschiff-Großtraktoren XERION der 12er-Serie, den drei neuen Kompakt-Traktoren-Baureihen Axos 200, Elios 300 und Elias 200, einer neuen Disco-Scheibenmäher-Generation und neuen Mähdrescher-Modellen.



Die neuen Flaggschiff-Großtraktoren XERION der 12er-Serie von Claas – einer der Finalisten für die TOTY-Awards 2024. (Foto: Werkbild)

Gleich im Anschluss daran und am Donnerstagvormittag hatten die Juroren der TOTY-Awards (Tractor of the year) die Möglichkeit die zwei von Claas ins Rennen geschickten Kandidaten selbst zu fahren und eigene Eindrücke zu sammeln. Doch dazu mehr im Anschluss, zunächst möchte ich Ihnen zwei Meldungen präsentieren, die sicher für viel Gesprächsstoff sorgen werden:

John Deere übernimmt Smart Apply, ein auf Präzisionsprühgeräte spezialisiertes Unternehmen

Der CEMA-Geschäftsklimaindex, sprich der Indikator seitens der Landtechnikindustrie wohin die Reise in der Branche geht, ist in den Rezessionsquadranten gewandert.

John Deere ergänzt Produktportfolio durch Übernahme von Smart Apply



Dass von John Deere übernommene Unternehmen Smart Apply helfe den Landwirten, den Einsatz von Chemikalien, die Abdrift in der Luft und den Abfluss zu reduzieren, um hochwertige Ernteerträge zu optimieren und Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. (Foto: Werkbild)

Der US-Konzern hat einen weiteren Mosaikstein seiner Präzisions-Pflanzenbau-Strategie hinzugefügt: Mit Smart Apply, Inc. wurde ein im Jahr 2014 gegründetes Unternehmen für Präzisionsprühgeräte mit derzeit 20 Beschäftigten und Sitz in Indianapolis, Indiana übernommen. Wie der Pressemitteilung zu entnehmen ist, habe das Unternehmen das Smart Apply Intelligent Spray Control System™

entwickelt. Dabei handle es sich um ein Upgrade-Kit, mit dem die Präzision und Leistung praktisch aller Druckluftsprühgeräte verbessert werden kann, die in Obstplantagen, Weinbergen und Baumschulen zum Einsatz kommen. Smart Apply helfe den Landwirten, den Einsatz von Chemikalien, die Abdrift und den Abfluss zu reduzieren – gleichzeitig aber auch die hochwertigen Ernteerträge zu optimieren und die Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.

Die hochentwickelte LiDAR-Technologie (Light Detection and Ranging) erkenne das Vorhandensein einzelner Bäume und Reben und passe die Sprühmenge automatisch an die Laubdichte an, um die Schutzwirkung zu optimieren und gleichzeitig die Ausbringungsmenge so weit als möglich zu reduzieren. Das System stoppe das Sprühen zwischen Bäumen und Reihen und passe es ohne menschliches Eingreifen an. Die firmeneigene, GPS-fähige Software von Smart Apply erfasse während des Sprühens ein breites Spektrum an Daten. Das System dokumentiere Datum und Uhrzeit des Sprühvorgangs, die Gesamtmenge der gesprühten Mittel, die Einsparung von Chemikalien, die Anzahl der Bäume, das Volumen der Baumkronen, den Gesundheitszustand einzelner Bäume oder Rebstöcke sowie die besprühte Fläche (Hektar). Die Präzisionsdaten würden zu einem tieferen Verständnis der Produktivität, Rentabilität, Gesundheit und Nachhaltigkeit einer Obstplantage oder eines Weinbergs führen.

Bereits seit 2020 arbeite John Deere mit Smart Apply zusammen. Deren Präzisionsspritztechnik trage dazu bei, dass bis zu 93 % weniger Chemikalien abfließen und bis zu 87 % weniger abdriften würden, während der Chemikalienverbrauch um durchschnittlich 50 % reduziert werde. Durch den geringeren Einsatz von Chemikalien könnten die Landwirte auch den Wasserverbrauch um durchschnittlich 50 % senken. Sie sollen im Übrigen ihre Smart Apply-Daten mit der John Deere Operations Center™ Farm Management Software austauschen und so eine weitere Ebene von Erkenntnissen und Expertenunterstützung freischalten können.

"Sowohl John Deere als auch Smart Apply sind sich der Bedeutung von hochwertigen Kulturen bewusst und haben sich verpflichtet, in Innovationen und Technologien zu investieren, die den Erzeugern hochwertiger Kulturen am besten dienen und ihnen helfen, ihre Probleme zu lösen", wird Jerry Johnson, Präsident und CEO von Smart Apply zitiert. Bislang werde Smart Apply hauptsächlich über John Deere-Händler in den USA, Australien, Neuseeland, Südafrika, Kanada und England vertrieben. Für die Zukunft sei geplant die Technologien von Smart Apply in einem Großteil des Händlernetzes in Nordamerika und Australien anzubieten – weitere Möglichkeiten würden geprüft.

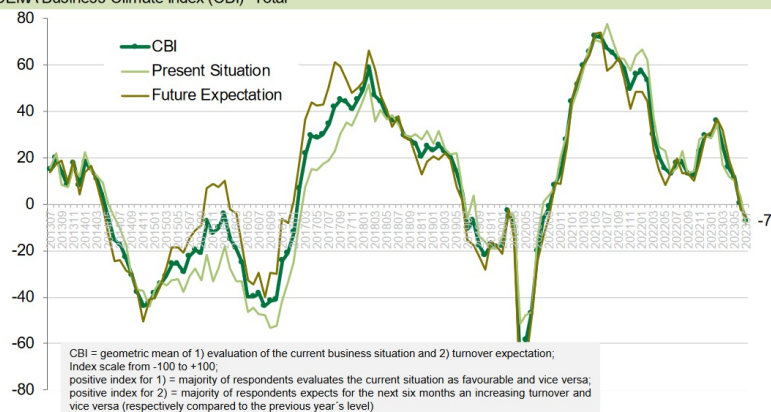
ANZEIGE



CEMA Geschäftsklima-Index hat im Juli Rezessions-Quadranten erreicht

Business Climate Index Development

CEMA Business Climate Index (CBI) - Total



Source: CEMA Business Barometer

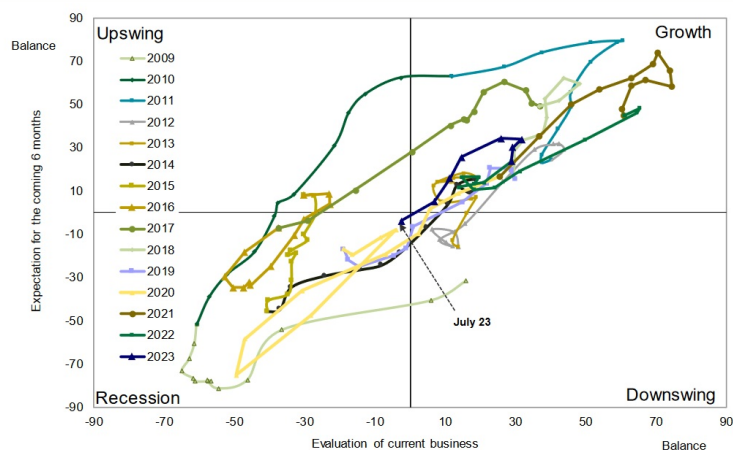
13 July 2023

Page 4

Contact: Philip.Nonnenmacher@vdma.org



Business Climate Illustration of Business Cycle



Source: CEMA Business Barometer, each value as an average of the last two months

13 July 2023

Page 5

Contact: Philip.Nonnenmacher@vdma.org



Sicherlich dürfte für die allermeisten Leserinnen und Leser vorhersehbar gewesen sein, dass der monatlich ermittelte allgemeine Geschäftsklimaindex für die Landmaschinenindustrie in Europa weiter absinken wird. Mittlerweile ist der CEMA-Index in den Minusbereich gewandert auf einer Skala von -100 bis +100. Mit -7 hat er im Juli 2023 zum ersten Mal seit dem Absturz im Gefolge von COVID-19 den negativen Bereich erreicht.

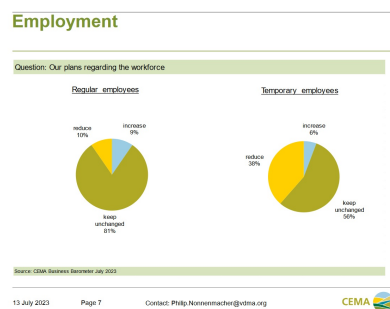
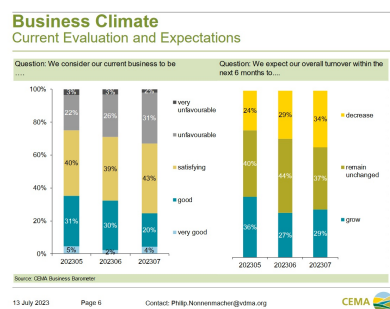
Die ganzen letzten Monate – in denen viele andere Branchen bereits das Rezessions-Gespenst zu fürchten begannen – blickten die von den Marktbeobachtern der CEMA befragten immer gleichen 140 Geschäftsführer von Landmaschinen-Herstellern in neun europäischen Ländern weiterhin optimistisch in die Zukunft. Von der Juni- auf die Juli-Erhebung ist der Index nun aber aus dem Wachstums- in den Rezessions-Quadranten gewechselt.

Ein kurzer Blick zurück: der nach seinem Allzeithoch mit rund 80 Punkten im

Frühjahr 2021 infolge von Covid-19 und ein Jahr später zusätzlich dem Ukraine-Krieg abgestürzte Geschäftsklima-Index hatte im Sommer 2022 zunächst eine Seitwärtsbewegung vollführt. Im Laufe des letzten Quartals 2022 zeigte er sich mit knapp 40 Punkten gut erholt – seit Februar 2023 fällt er jedoch rapide. Bis zur Juni-Erhebung sank der Index von 36 auf 1 Punkt ab und hat im Juli mit -7 erstmals seit 3 Jahren wieder ein negatives Vorzeichen.

Die Hersteller würden es mit zunehmender Sorge sehen, dass die Vertriebspartner häufig nicht in der Lage seien, ihre bei ihnen platzierten Aufträge an die Endkunden weiterzugeben. Die Händler wären direkt von einer Unterversorgung in ein rekordhohes Überangebot gerutscht. Der Umfrage zufolge seien die Händlerbestände in vielen europäischen Märkten jetzt schon höher als im Jahr 2019, das aufgrund hoher Händlerbestände in die Geschichte eingegangen war. In der Folge würden die aktuellen Auftragseingänge der Hersteller vor allem aus Europa deutlich zurückgehen – weshalb die Branchenvertreter ihre Zukunftserwartungen weiter nach unten korrigiert hätten.

Worauf ich in diesem Zusammenhang zum wiederholten Male hier im Trecker Talk hinweisen möchte: es ist kein Widerspruch, dass viele Händler zumindest nach Abschluss des ersten Halbjahres auf Landtechnik-Rekordumsätze verweisen. Dies gilt sogar auch für die meisten Hersteller, zumindest diejenigen, die international agieren.



Hintergrundinfo zum CEMA Business Climate Index: Die CEMA, die European Agricultural Machinery Association, erstellt monatlich ein Business Barometer, das immer auf einer Umfrage an die gleichen 140 Geschäftsführer von Landmaschinen-Herstellern in neun europäischen Ländern basiert. Dieses Umfragepanel deckt alle wichtigen Produktkategorien ab. Die Branchenakteure werden gebeten, ihre Meinung zur Stimmung in der Branche auf der Grundlage ihrer aktuellen Geschäftssituation und der zu erwartenden Umsätze in den nächsten 6 Monaten abzugeben. Des Weiteren werden noch ein Konjunktur-Stimmungsbild, ein Barometer für die aktuelle und in den nächsten sechs Monaten zu erwartende Geschäftssituation sowie die Planungen hinsichtlich der Fest- und vorübergehend Beschäftigten ausgewiesen. (Fotos: CEMA)

Die Umfrage hat im Übrigen ein sehr volatiles Stimmungsbild ergeben: immerhin 24 % der von der CEMA befragten Geschäftsführer betrachten das derzeitige Geschäft immer noch mit sehr gut und gut (nach 36 % im Mai und 32 % im Juni). Der Anteil derjenigen, die den aktuellen Geschäftsverlauf mit befriedigend bezeichnen ist sogar wieder gestiegen auf 43 % nach 40 % im Mai und 39 % im Juni. Der Anteil derjenigen, die unzufrieden und sehr unzufrieden mit ihrem Geschäft sind, ist demzufolge von auf 25 % im Mai und 29 % im Juni auf 33 % gestiegen.

Auf die Frage, wohin sich ihr Gesamtumsatz innerhalb der nächsten 6 Monate entwickelt, gehen 29 % davon aus, dass der Umsatz wächst nach 36 % im Mai und 27 % im Juni. Der Anteil derjenigen Unternehmen, die davon ausgehen, dass der Umsatz gleichbleibt, ist mit 37 % im Juli deutlich geringer als im Juni 44 % –

im Mai waren es 40 %. Eine Verringerung erwarten nach 24 % im Mai und 29 % im Juni nun 34 %.

Was die Personalplanungen der Landtechnik-Hersteller betrifft, verschieben sich die Anteile derjenigen, die ihren Bestand an Festangestellten erhöhen wollen (im Juni 12 % / im Juli 9 %) zu denjenigen die reduzieren wollen (7 % im Juni / 10 % im Juli). Wie im Vormonat wollen 81 % im Juli ihre Mitarbeiterzahlen gleich halten. Was die Zahl der Leiharbeitskräfte betrifft, so steigt der Anteil derjenigen weiter, die sie abbauen wollen von 28 % im Mai, auf 34 % im Juni und nun auf 38 % im Juli. Fahrstuhlartig zeigt sich der Anteil derjenigen, die die Zahl erhöhen wollen: nach 8 % im Mai, und 16 % im Juni sind es im Juli nur noch 6 %.

Claas zeigt stolz das "weltweit modernste Mähdrescherwerk"



In dem nach mehrmonatiger Rückbau- und Neubauphase 2021/2022 modernisierten Stammwerk in Harsewinkel können alle Mähdrescher der Baureihen LEXION und TRION parallel gebaut werden. (Foto: Werkbild)

Wie eingangs bereits erwähnt, startete die internationale Pressekonferenz mit einer Führung durch das derzeit laut Claas modernste Mähdrescherwerk der Welt. Im Rahmen des "SynPro 2020"-Projektes habe man dafür am Standort Harsewinkel 44 Mio. Euro investiert.

Bis 2021 seien am Standort Mähdrescher auf zwei Montagelinien gefertigt worden. Wobei die nur 4,2 bis 6 m hohen Decken der zwei alten, 1952 und 1958 gebauten Montagehallen den Einbau der Motoren zunehmend erschwert hätten. Die neue, in Rekordzeit aufgebaute Montagehalle – in nur 22 Wochen sei der Abriss der zwei alten und der Aufbau und die Einrichtung der neuen Halle erfolgt – verfüge über eine Deckenhöhe von bis zu 14 m auf einer Fläche von 15.000 Quadratmeter. In dieser könnten nun bis zu 28 Mähdrescher pro Tag im Einschichtbetrieb produziert werden. Und was noch entscheidender sei: man könne mehr als 30 unterschiedliche Mähdreschertypen auf nur einer Montagelinie bauen. . Heute können dank des 44 Mio. Euro teuren Umbaus mehr als 30 unterschiedliche Mähdreschertypen auf nur einer Montagelinie gebaut werden. Die im Bau befindlichen Mähdrescher werden durch die gesamte Montagelinie und die Prüfstände lautlos auf elektrisch angetriebenen fahrerlosen Transportsystemen bewegt, kurz FTS.

Für jeden Mähdrescher werden die dafür benötigten Teile und Module just in time von zwei Seiten an die Hauptmontagelinie zugeführt. Kleinere Zulieferteile lagern im so genannten „Supermarkt“, größere Komponenten wie Motoren und Achsen werden schon kurz nach Anlieferung für die Montage vorbereitet und eingebaut. Parallel dazu sind der unmittelbar an die neue Montagehalle angrenzende Rohbau von Komponenten wie Dreschwerk, Restkornabscheidung, Korntank oder Korntankauslaufrohr und die Farbgebung passgenau eingetaktet.

Worauf ich noch hinweisen möchte: Der Standort Harsewinkel mit den ganzen Gebäudekomplexen erstreckt sich über eine Fläche von rund 50 Hektar. Wir sind bei unserem Rundgang auch noch kurz durch die Montagebereiche der Großtraktoren, sprich der Xerion gelaufen – es sollen dort jährlich über 400 vom Band laufen – sowie der Feldhäcksler gelaufen. Dazu kommen noch die Bereiche der Metallbearbeitung, der Schweißerei, und ... – man kann sich dort echt einen Wolf laufen. Deshalb stehen den Mitarbeitern auch überall Fahrräder zur Verfügung – die Rede war von mehreren Hundert und einer eigenen Fahrradwerkstatt.

Im Rahmen der spektakulären Neuheiten-Präsentation am Abend führte Jan-Hendrik Mohr – seit April CEO des Konzerns – unter anderem aus, dass das Unternehmen im Geschäftsjahr 2021/2022 mit einer Umsatzsteigerung von 2,7 % auf 4,9 Milliarden Euro nicht im gleichen Maße wie die Wettbewerber von der sehr positiven weltweiten Nachfrage habe profitieren können. Im laufenden Jahr (Claas hat ja bekanntlich ein vom Kalenderjahr abweichendes Geschäftsjahr, welches zum 30. September endet) sei man dahingehend jedoch wieder auf Augenhöhe.

Wenn dem so sein sollte, dann - so rechnete ich flugs mal hoch - dürfte Claas in zwei Monaten vermelden, dass man erstmals die 6-Milliarden-Umsatzhürde übersprungen habe.

Jan-Hendrik Mohr – seit April CEO des Claas-Konzerns: (Foto: Werkbild):



Mit der neuen Xerion-Baureihe Serie 12 werden wir unsere Position im Segment der Großtraktoren weiter verbessern können. Mit den Claas Axion 900 Terra Trac als den ersten vollgefederten Halbraupen-Traktoren hatten wir bereits einen neuen Benchmark gesetzt – mit den Xerion packen wir noch einen obendrauf!“

Claas präsentiert Neuheiten-Feuerwerk



Am Dienstagabend und Mittwochvormittag präsentierte Claas den rund 140 international angereisten Journalisten eine recht umfangreiche Neuheiten-Palette mit den neuen Flaggschiff-Großtraktoren XERION der 12er-Serie, drei neuen Kompakt-Traktoren-Baureihen Axos 200, Elios 300 und Elias 200, einer neuen Disco-Butterfly-Scheibenmäher-Generation und neuen den Mähdrescher-Modellen Evion. (Foto: Dänzer)

Claas Xerion Serie 12

Mit den neuen Serie 12 hat Claas das Leistungsspektrum seiner Großtraktoren nach oben erweitert: Die zwei Modelle 12.590 und 12.650 sind in Rad- und Trac-Versionen erhältlich und oberhalb den bestehenden Xerion 4200 und Xerion 5000 positioniert. Herauszuheben wären unter anderem das Niedrigdrehzahl-Antriebskonzept 2.0, das mehrfach prämierte Fahrerassistenz- und Prozessoptimierungssystem Cemos, die Hydraulik-Pumpenleistung von bis zu 537 l/min – deshalb auch der Slogan „Strength is more than power!“ – und der Fahrkomfort mit der neuen Kabine mit größerem Platzangebot und Vierpunkt-Federung aus.

Claas Mähdrescher-Baureihe Evion

Mit den drei neuen Fünfschüttler-Mähdrescher-Modellen der Serie Evion hat Claas das Produktportfolio unterhalb der Baureihen Trion und Lexion ergänzt – wobei man diverse, in diesen bewährte Bauteile, auch in den Evion finden würde. Die Modelle sind jedoch mit Cummins-6-Zylinder-Motoren ausgestattet und wahlweise als Classic- oder Maxi-Versionen und in den zwei Ausstattungslinien Trend und Business erhältlich. Die Evion seien maßgeschneidert worden für familiengeführte Landwirtschaftsbetriebe sowie Lohnunternehmen mit kleineren Flächenstrukturen. Sie werden interessanterweise in einem Werk von Claas in China produziert.



Claas Großflächenmäherwerke-Baureihe Disco

Im Segment der Mähtechnik erweitert Claas das Sortiment um die Scheibenmäher-Baureihe Disco 9700 Die Butterfly-Großflächenmäherwerke mit bis zu 9,50 m Arbeitsbreite sind in fünf verschiedenen Ausführungen erhältlich: als Comfort ohne Aufbereiter, als Business mit Zinken- oder Walzenaufbereiter sowie jeweils zusätzlich mit der neuen Schwadzusammenführung Auto Swather. Vorgeführt wurde den Journalisten das neue „Disco 9700 RC Auto Swather“, das als Biomasse-Großflächenmäherwerk mit Walzenaufbereiter für Erträge von bis zu 60 t/ha und Traktoren bis 500 PS konzipiert sei.

Claas Universalterminal Cemis 1200

Was fast ein wenig untergegangen ist auf der Pressekonferenz: Claas hat beim Universalterminal Cemis 1200 neue Funktionen und Features eingeführt. Dank dieser sei ein deutlicher Komfortgewinn insbesondere bei Bodenbearbeitung und Aussaat gegeben, weil mehrere Referenzspuren und Feldsegmente anhand der Schlaggrenzen definiert werden könnten. Darüber hinaus sei ab sofort eine farbliche und akustische Markierung von Fahrgassen integriert, und Stammdaten würden sich nun direkt auf dem Terminal anlegen und bearbeiten lassen.



Die neuen Butterfly-Grossflächenmäherwerke mit bis zu 9,50 m Arbeitsbreite sind in fünf verschiedenen Ausführungen erhältlich. Beim Universalterminal Cemis 1200 hat Claas neue Funktionen und Features eingeführt. (Fotos: Werkbilder)

Drei neue Kompakt-Traktoren-Baureihen von Claas



Claas schließt mit den Kompakttraktoren der drei neuen Baureihen Elios 200, Elios 300 und Axos 200 die bisherige Lücke im Portfolio. (Foto: Werkbild)

Die Lücke, die seit dem Auslaufen der im Jahr 2014 mit der SDF geschlossenen

und 2019 aufgekündigten Zuliefervereinbarung der 6 Atos-Modelle bestand, schließt Claas nun mit den Kompakt-Traktoren der drei neuen Baureihen Elios 200, Elios 300 und Axos 200. Die Atos-Modelle waren ja weitgehend baugleich mit der Baureihe 5G bei Deutz-Fahr und den Same Explorer und mit 3-, beziehungsweise 4-Zylinder-Farmotion-Motoren von SDF bestückt.

Die nun von der Carraro Group – respektive dem dazugehörigen Unternehmen Agritalia – gebauten neuen Baureihen von Claas-Kompakttraktoren sind mit FPT-Motoren bestückt mit einem Leistungsspektrum von 75 bis 103 PS. Verschiedene Getriebevarianten sind lieferbar angefangen beim mechanischen 4-Gang-Schaltgetriebe bis zum 5-Gang-Lastschaltgetriebe mit Reversshift (Wendegetriebe) und Twinshift (2 Lastschaltstufen). Die Elios haben eine 30-Zoll-Hinterachsbereifung die Axos 34-Zoll-Räder, das zulässige Gesamtgewicht beträgt entsprechend 5,1 bzw. 6,0 t.

Die beiden Familienunternehmen Claas und Carraro mit Stammsitz in Campodarsego (Padua, Italien) hatten im Februar 2022 eine strategische Vereinbarung unterzeichnet, dass man die bereits bestehende jahrzehntelange Zusammenarbeit weiterausbauen und gemeinsam neue Schmalspur-, Plattform- und Kompakt-Traktoren entwickeln werde. So produziert Carraro schon seit dem Jahr 2003 Achsen und Komponenten für Claas-Traktoren – unter anderem die Vorderachsen für die in Le Mans produzierten Arion 400 Traktoren. Erst kurz vor der Unterzeichnung, und zwar im November 2021 hatte Claas die auch schon bei Carraro gebaute Baureihe Nexos mit der Abgasstufe V und vielen neuen Technik- und Ausstattungsvarianten präsentiert.

Claas baut Getriebe für die SDF Group

Wobei Claas nach wie vor mit der SDF Group zusammenarbeitet: So wurde im Herbst 2022 verlautbart, dass die Claas Industrietechnik (CIT) in Paderborn und der SDF Gruppe im Bereich der Entwicklung insbesondere der Implementierung von Stufenlosgetrieben der Typen EQ 200, EQ 220 und EQ 260 in den TTV-Antriebsstrang von SDF Traktoren im höheren Leistungssegment zusammenarbeiten werden. Im Unterschied zum EQ 200 (das Claas bis zum Arion 650 mit 185 PS verbaut) hat das EQ 220 im Arion 660 (205 PS) eine zusätzliche Kupplung und fährt rückwärts rein hydrostatisch. So wäre es für Traktoren bis etwa 220 PS ausgelegt. Während im EQ 200/220 zwei Hydrostat-Einheiten mit 233 und 160 cm³ zu finden seien, habe das größere EQ 260 (wie es z.B. im Deutz-Fahr 8280 TTV zu finden wäre) zwei Hydrostat-Einheiten mit jeweils 233 cm³.

Erste Feldtests von Kandidaten für TOTY-Awards



Die internationale Jury für die 1998 ins Leben gerufenen Awards „TRACTOR OF THE YEAR“ wuchs über die Jahre hinweg auf heute 25 vertretene Länder. (Foto: TOTY)

Am Dienstag ist im Übrigen auch die von Claas verhängte Sperrfrist für die zwei ins Rennen um die „TRACTOR OF THE YEAR“-Awards 2024 geschickten Kandidaten abgelaufen. Damit ist auch der erste Schleier gelüftet, welche zwei Traktoren Claas zum einen für den TOTY-Haupt-Award und zum anderen für den Award „Best Utility“ bei „Let the challenge begin“ Ende Mai im indischen Mumbai ins Rennen geschickt hatte:

Der neue XERION 12.650 mit bis zu 653 PS, 3.100 Nm, neuen TERRA TRAC Laufwerken, vierpunktgefederter Kabine mit bester Rundumsicht und bis zu 537 l/min Hydraulikfördermenge gehört zu den Finalisten im TOTY-Award.

Der AXOS 240 mit 103 PS Maximalleistung und 5-Gang-Getriebe mit TWINSHIFT und REVERSHIFT ist einer der Finalisten für den Award „Best Utility“.



Zu den Finalisten im TOTY-Award gehören neben dem neuen Claas XERION 12.650 drei weitere, für die jedoch alle ein Presseembargo gilt, so dass ihre genaue Modellbezeichnung noch nicht bekanntgegeben werden darf: von Fendt ein Vertreter einer neuen Baureihe im mittleren Leistungssegment, von Massey Ferguson ein neuer Flaggschiff-Traktor und von Valtra ein Modell der neuen S Serie.

Die Finalisten für den Award „Best Utility“ sind neben dem Claas AXOS 240 der McCormick X5.120 P3-Drive und der Solis S90 Stage V. (Fotos: TOTY)



Die Finalisten für den TOTY-Award „Best of Specialized“ sind gleichfalls alle bekannt: von Antonio Carraro der Tony 1170 V, der Farmtrac 25 GHST, der Fendt e100 Vario, der Landini REX 4-120 GT RoboShift Dynamic und der Reform Metrac H70.

Von der Jury als Finalisten für den „Sustainable TOTY“-Award nominiert wurden: der Claas Xerion 12.650 Terra Trac, der Farmtrac 25 GHST, der Fendt e100 Vario, der Fendt „Middle Power Range“ und der Valtra „S Series“. (Fotos: TOTY)

Am Mittwochnachmittag und Donnerstagvormittag hatte Claas exklusive Feld-Tests mit den beiden Kandidaten für die Award-Juroren organisiert. Die internationale Jury für die 1998 ins Leben gerufenen Awards „TRACTOR OF THE YEAR“ wuchs über die Jahre hinweg auf heute 25 vertretene Länder – es ist nur ein Jury-Mitglied pro Land vorgesehen. Als Hauptsponsor fungiert seit mehreren Jahren der indische Reifenhersteller BKT.

Wie in früheren Ausgaben des Trecker Talk schon thematisiert, stellt der New Ideas Think Tank mit mir den Juror aus Deutschland. Darauf, was uns von den anderen Herstellern in den nächsten Wochen in den Feld-Tests präsentiert wird, bin ich schon sehr gespannt!

Ihr



ANZEIGE



DMS365

Die passgenaue Komplettlösung für Maschinenhändler

Maschinenabwicklung | Vertrieb | Ersatzteilwesen
Serviceabwicklung | Finanzmanagement



Ein Produkt von
TRASER Software
Wir vernetzen die Branche
www.traser-software.de

#sogehtdigitalisierung
#nutzenwasmöglichst
#mitderbranchefürdiebranche



Wie hat Ihnen der Trecker Talk gefallen?

[Hier](#) haben Sie die Möglichkeit, uns Rückmeldung zu geben.

Vielen Dank für das Lesen unserer heutigen Ausgabe!

Sie haben Fragen, Anmerkungen oder Kritik für uns? Schreiben Sie uns eine [Nachricht](#).
Wurde Ihnen dieser Newsletter weitergeleitet? Hier finden Sie den [Link zur Anmeldung](#).

Fügen Sie bitte die E-Mail-Adresse kontakt@newideasthinktank.de Ihrem Adressbuch oder der Liste sicherer Absender hinzu. Dadurch stellen Sie sicher, dass unsere Mail Sie auch in Zukunft erreicht.

Informationen zum Datenschutz finden Sie [hier](#).

Dieser Newsletter wurde an {{ contact.EMAIL }} gesendet. Wollen Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten, klicken Sie bitte [hier](#).

Verantwortlich für den Inhalt nach § 18 Abs. 2 MStV: Dieter Dänzer
New Ideas Think Tank GmbH, Leidenberg 2, 91610 Insingen, Internet: newideasthinktank.de
Geschäftsführer: Klaus-Dieter Dänzer & Ilja Führer
AG Ansbach HRB 7317